



Wenn Wohnräume mehrere Nutzungen erfordern, kann diese Idee einer mobilen Modellbahnanlage dienlich sein.

Anlagenstandorte

In Wohnräumen, die mehrfach genutzt werden, gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Standort mitunter schwierig. Mehrere Möglichkeiten bieten sich an. Die Anlage lässt sich beispielsweise mittels geeigneter Seile und eines kräftigen motorischen Antriebs an die Zimmerdecke befördern. Dazu ist eine Tarnung mittels Blenden an der Unterseite und ein geeigneter Staubschutz erforderlich. Eine weitere Möglichkeit besteht in einer Hochkantlage-

zung während der Betriebspausen. Dazu müssten alle Ausstattungsdetails fest verklebt werden. Vom Grünbereich würde jedoch immer etwas Richtung Fußboden rieseln. Mit einer Folie lässt sich ein Staubschutz realisieren.

Eine weitere Idee besteht in Form eines mobilen Standortes, wie die Zeichnung oben zeigt. In den Betriebspausen wird die mit einer Folie zugedeckte Anlage an eine nicht genutzte Wandseite mittels Rollenfüßen verschoben. An einer Seite der Anlage sol-

len die Rollenfüße feststellbar sein, um einen sicheren Standort zu gewährleisten. Je nach Anlagenhöhe kann sie sowohl im Stehen als auch im Sitzen bedient werden. Nebenbei macht man bei einer Zugverfolgung auf die andere Seite auch ein bisschen Bewegung.

Diese Anlagenform mit der konzeptionellen Mittenteilung eignet sich auch zur Bedienung durch zwei Personen. Vater und Sohn zum Beispiel oder zusammen mit einem Modellbahnenkollegen.



Eine Ae 4/7 10936 mit ihrem Güterzug am 5. September 1994 im Bahnhof Küssnacht am Rigi. Eine derartige Szene ist auch in den beiden Plänen nachstellbar.